

Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Johannes in Katlenburg,
Suterode und Wachenhausen



März - Mai 2023

Geleitwort

Liebe Gemeinde,

Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin? Grundfragen des Lebens. Der aktuelle Standpunkt bestimmt sich immer durch beides. Wir müssen innehalten und zurückschauen um den gegangenen Weg zu erkennen. Wir müssen aufblicken und nach vorne schauen, um unser Ziel im Blick zu halten. Und erst dann wissen wir, wo wir wirklich stehen.




Der Blick zurück. Das kann die familiäre Herkunft sein. Schauen Sie in meiner Familie zurück, führt mich fünf Generationen vor mir eine Linie meines Stammbaums nach Suterode. Andere Teile führen nach Wulften, Nienburg, Ostpreußen, Ungarn. Wo kommen wir her? Wir haben immer vielfältige Wurzeln.



Der Blick nach vorne: Auch wir können an vielen Orten Wurzeln fassen. Auch wir können uns umorientieren und woanders weiterwachsen. Sei es in anderen Berufen, in anderen Tätigkeiten, in anderen Orten. Die Zukunft steht uns offen. Und wir können auch nach vielen Umwegen wieder zurückkehren. Wir können, kurz gesagt, unsere eigenen Ziele setzen.

Wo also stehe ich? Ich stehe immer vor der Entscheidung. Wo will ich Weichen stellen? Wo will ich mitentscheiden, wohin die Reise geht? Wo will ich selbst mit aktiv werden? Wer sich nur zurücklehnt, dem fällt es leicht, im Nachhinein Kritik zu üben. Vor einer jeden geäußerten Kritik sollte aber immer die Frage stehen: „Was hätte ich zu einer Besserung beitragen können?“ Erst wenn ich weiß, wo ich selber stehe, kann ich erkennen, wo andere stehen. Die Frage nach dem eigenen Standpunkt lautet: „Was tue ich?“ Erst



wenn wir von dieser Fragerichtung ausgehen, lohnt sich der Dialog. Dann lohnt sich die Diskussion. Dann lohnt es sich auch, Kritik zu äußern. Denn dann geht es nicht mehr darum, jemanden oder etwas schlecht zu reden, sondern mit der eigenen Tat zu helfen, es besser zu machen.

Ein schönes Beispiel dafür ist der Zukunftsprozess unserer Landeskirche. Darüber lässt sich in diesem Gemeindebrief noch etwas lesen. Auch dort geht es hoch her. Triebfeder ist keine Schuldzuweisung und keine Resignation, sondern die Freude, gemeinsam an der Zukunft zu arbeiten.

Was tue ich? In diesem Gemeindebrief erfahren Sie von engagierten Christinnen und Christen in unserem Kirchenkreis, die in der Notfallseelsorge Menschen in Krisensituationen beistehen. Sie lesen von Jugendlichen aus unserer Gemeinde, die auf dem Weg zu ihrer Konfirmation sind. Sie lesen davon, wo andere stehen, im Beitrag über den Weltgebetstag. Und Sie lesen von Wegen, wie auch Sie sich einbringen können mit Ihren Standpunkten: in der Arbeit des Redaktionsteams, bei der Wahl zum Kirchenvorstand 2024.

Wir haben es gemeinsam in der Hand, wo wir als Kirchengemeinde stehen. Bei allen Veränderungen kann jedes tatkräftige Bekenntnis den Weg bahnen von unseren Wurzeln hin – auf zu neuen Zielen.

Möge uns der Herr auf diesem Weg behüten.

Ihr Pastor Lars Peinemann

Rückblicke



Laternen



Neue Spitze für die in Katlenburg gewebte Altardecke,



Adventskranz



Der Besuchsdienstkreis beim Basteln der Weihnachtsgeschenke

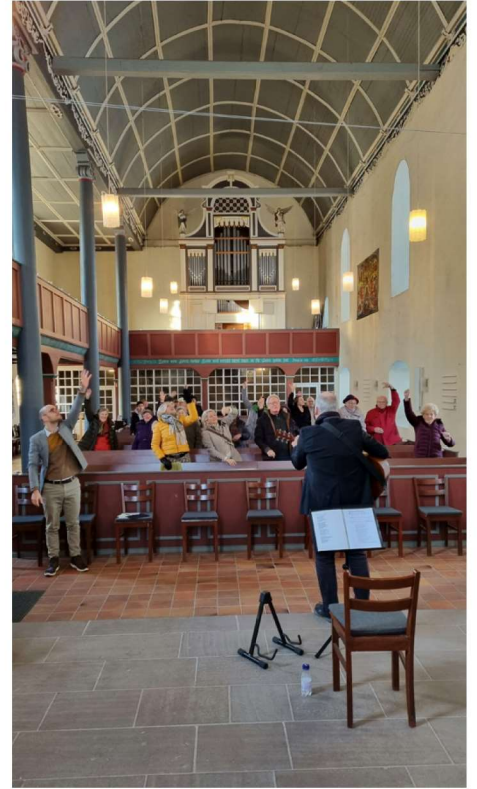


Alle Fotos:Lars Peinemann



4. Advent mit Frank Bode

Foto:
Dr. Peter Hustedt



Weihnachtsbaum




Abschied mit „Standing Ovation“



Foto: Reiner Schmidt

Johanna Hesse nach 37 Jahren aus Gillersheim verabschiedet



Gillersheim. Ganz im Zeichen des Dankes stand die Verabschiedung von Pastorin Johanna Hesse am Sonntag in Gillersheim. Rund 300 Gäste waren aus der Gemeinde, dem Kirchenkreis und weit darüber hinaus gekommen, um die langjährige Pastorin in den Ruhestand zu verabschieden.

„Das Dorf und wir – wir haben uns angefreundet“, sagte Johanna Hesse rückblickend auf ihre 37-jährige Dienstzeit in Gillersheim. Im Laufe ihrer Berufsjahre übernahm sie zusätzliche Aufgaben. Sie wurde mehrfach zur stellvertretenden Superintendentin im Kirchenkreis Leine-Solling gewählt und war Mitglied im Kirchenkreisvorstand. Mit einem Zusatzauftrag als Springerpastorin unterstützte sie verschiedene Gemeinden in der Vakanz- oder Vertretungszeit wie die Gemeinden Katlenburg und Höckelheim sowie Apostel und Sixti in Northeim.

Mit ihrem Ruhestand wird der Katlenburger Pastor Lars Peinemann die Kirchengemeinde Gillersheim mitversorgen, da beide Gemeinden nur gemeinsam eine volle Pfarrstelle vorhalten können. Gemeinsame Kirchenvorstandssitzungen und Dienstbesprechungen haben den Übergang in eine pfarramtliche Verbindung zwischen den Nachbargemeinden vorbereitet.

Nach dem Gottesdienst mit der Entpflichtung durch Superintendent Jan von Lingen und zahlreichen Grußworten dankten die Gemeinde und die Gäste „Pastorin Johanna“ mit langhaltendem Applaus und „Standing Ovation“.

Aus dem Kirchenkreis Leine-Solling

Pressedienst vom 19.01.2023

Die Notfallseelsorge im Kirchenkreis Leine-Solling

Erste Hilfe für die Seele

Unfälle und andere Notfälle passieren, sie gehören zum Leben. Doch neben den körperlichen Folgen, haben sie für die Unfallopfer, die Beteiligten, die Zeugen oder Angehörigen auch schlimme seelische Folgen. Die „erste Hilfe für die Seele“ leistet die Notfallseelsorge. Im Kirchenkreis Leine-Solling ist sie nun schon seit über 20 Jahren aktiv und etabliert.



Die Mitarbeitenden der Notfallseelsorge werden gerufen, wenn es die Situation erfordert oder Betroffene es wünschen, Unfall, plötzlicher Tod, Überbringen einer Todesnachricht – dort, wo Menschen einer Ausnahmesituation ausgesetzt sind, wird Begleitung angeboten. Auch die Begleitung von Helfenden kann wichtige Aufgabe sein.

Tag und Nacht hat jemand aus dem 15-köpfigen Team Bereitschaft.

Pastor Martin Possner: „Die Einsätze sind anspruchsvoll, und immer anders. Wenn der Pieper sich meldet, heißt es durchatmen, und konzentriert das Richtige in die Wege leiten. Entweder eine geeignete Person in der Nähe des Geschehens beauftragen oder selbst hinfahren. Die Einsätze geschehen oft in der Stille und sind sozusagen für die Gesellschaft unsichtbar, man geht ja damit nicht hausieren“.

„Oft habe ich den Eindruck, dass es gut war, dass einer von uns da war“, ergänzt Melanie Brühler, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Notfallseelsorge. Sie hat den Überblick über die Einsätze, ca. um die 60 jährlich im Landkreis. In der Landeskirche sind es über 2.000.

Annette Hartmann, Leitung des Ambulanten Hospizdienstes Leine-Solling und ebenfalls leitende Notfallseelsorgerin im Kirchenkreis ergänzt: „Vor

einiger Zeit berichtete in unserer Trauergruppe eine Frau, wie gut es ihr getan hat, dass nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes ein Notfallseelsorger an ihrer Seite war. Sie hat sich sehr wahrgenommen und unterstützt gefühlt, ohne dass ihr etwas aufgedrängt wurde. Der Notfallseelsorger brachte Ruhe und Zeit in die Situation und hat ihr geholfen zu überlegen, was als nächstes zu tun wäre.“

Da sein, Nähe zeigen, Betroffene oder Unfallgegner abschirmen, erzählen lassen und zuhören – das sind Aufgaben, die einen jedes Mal neu fordern.

Das Team der Notfallseelsorgenden ist multiprofessionell und ökumenisch aufgestellt. Es besteht aus Pastoren und Pastorinnen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Kirchenmusikern, Krankenschwestern, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Menschen aus der Evangelischen Landeskirchen und den evangelischen Freikirchen. Es sind stabile und zugewandte Menschen, gut ausgebildet, die sich trauen in schwere Notfallsituationen rein zu gehen, ohne „Adrenalin-Junkies“ zu sein.

Die Ausbildung (zur Notfallseelsorge) erfolgt nach strengen Qualitätsstandards und stattet die handelnden Personen mit Kompetenzen aus, die im Fall der Fälle hilfreich sein können.



Annette Hartmann, Melanie Brühler und Martin Possner sind im Kirchenkreis damit beauftragt, das Team zu leiten, den Einsatzplan zu koordinieren und immer wieder Menschen zur Mitarbeit zu gewinnen. Die Motivation ist im Kern des Christentums verankert: Menschen in Not beistehen.

Hätten Sie Interesse im Team mitzuarbeiten und brauchen mehr Informationen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Annette.hartmann@leine-solling.de oder Martin.possner@evlka.de.

Der Zukunftsprozess der Landeskirche nimmt



Worum geht es im Zukunftsprozess eigentlich?

Die Umfeldbedingungen und Ressourcen für Kirche ändern sich rapide. Wie kann die Kirche hier künftig ihren Auftrag erfüllen? Dieser zukunftsweisende Prozess braucht eine Beteiligung aus allen Richtungen.

Das Zukunftsprozess-Team, das im Frühling 2022 gebildet wurde, versteht sich als kommunikative Schnittstelle in dieser großen Suchbewegung. „Uns interessieren Querschnittsthemen, die alle betreffen“, erklärt Stephan Haas, Leiter des Zukunftsprozess-Teams (ZP-Team). „Gemeinsam identifizieren wir Handlungsfelder, vernetzen uns täglich mehr in der landeskirchlichen Welt und kommunizieren nach innen und außen – so gut das zu diesem frühen Zeitpunkt eben geht“, führt der ehemalige Leiter der Evangelischen Stiftung Alsterdorf fort.

Ein erster Meilenstein ist erreicht: Auf der digitalen Plattform www.zukunftsprozess.de sind alle, die sich für Kirche interessieren, eingeladen sich zu beteiligen. Die Plattform wurde am 1. November der Öffentlichkeit live vorgestellt und gleichzeitig gestreamt. Auf YouTube/Landeskirche Hannovers ist der 90-Minütige Film abrufbar. Das Zukunftsprozess-Team berichtet auf Instagram unter @zukunftsprozess. Weitere Beteiligungsformate im nicht-digitalen Bereich sind in Vorbereitung.

In der ersten Phase sind Multiplikator:innen gestartet. Diese sind seit August in mehr als 35 Kirchenkreisen unterwegs. Während der Recherchephasen spüren sie Innovationen und Projekte auf, lernen voneinander und prüfen, was auf die Zukunft übertragbar ist. Alles dies wird sichtbar auf dem Beteiligungsportal zukunftsprozess.de.

Wer ist dieses Zukunftsprozess-Team und was macht es eigentlich?

Zwischen April und Juni 2022 haben sechs Menschen mit unterschiedlichsten Qualifikationen und verschiedenen Perspektiven auf die Kirche, ihre Arbeit im Team, das den Zukunftsprozess bewegt, aufgenommen: Prof. Dr. Stephan Haas (Pastor und Ökonom), eine Teamassistentin und die Referent:innen Johanna Huke, Kristin Köhler, Christopher Lambrecht und Anne Constanze Wolters. Berufserfahren sind die Teammitglieder in der Gemeinwesenarbeit, als Gestalterin, als Gemeindepastorin, in der Organisation von Prozessbeteiligung oder im Kulturmanagement. „Die Zukunft der Kirche ist uns ein Herzensanliegen“, fasst Stephan Haas die Motivation zusammen. Mut macht ein Vers dabei ein Motto aus Jeremia 19,11: *Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.* In der Nähe des Landeskirchenamtes in Hannover hat das Team Büroräume bezogen und ist physisch und digital viel in der gesamten Landeskirche unterwegs.

Was ist noch wichtig?

Der Zukunftsprozess möchte eine **Bewegung von unten** sein. Beteiligung am Zukunftsprozess ist gewünscht und nötig! Auf der digitalen Beteiligungsplattform geht es um viel mehr als nur um Information. Sie ermöglicht Teilnahme und Teilhabe in Form von Austausch, das Einbringen von eigenen Vorschlägen, die Abstimmung darüber. Großstädte wie beispielsweise München oder Helsinki organisieren auf diese Weise bereits erfolgreich Bürgerbeteiligung.

Am Ende des ersten Abschnittes dieses Zukunftsprozesses im Herbst 2024 steht ein wichtiges Ziel: Mit Hilfe der Landessynode die rechtlichen Voraussetzungen für Zukunftsfähiges zu schaffen.

Ach ja, das ist der Zukunftsprozess auf keinen Fall: Der verlängerte Arm einer Interessengruppe, die interne Revision, die Fehler im System aufspürt und Einsparpläne anfertigt, eine Fördermittelvergabestelle oder das überlegene Mastermind.

Lars Peinemann

Lesetipps

Lesetipp von Verena Otto

Michael Ende:

Momo

ISBN 978-3-522-20275-6

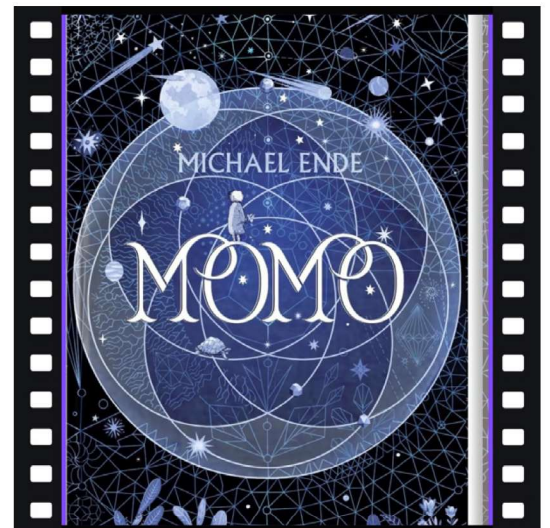
Die Geschichte von Momo ist fantastisch. Wer keine Fantasie hat, wird sie aber auch verstehen – traurigerweise wahrscheinlich umso besser.

So unrealistisch ganz viele Aspekte dieses modernen Märchens auch sind, so erschreckend realistisch ist doch die Kernaussage um die grauen Männer der Zeitsparkasse. Zeit einsparen! Jede Minute des Tages mit etwas „Sinnvollem“, heißt: ergebnisorientiert, füllen? Es ist nicht gesund und natürlich bekommt man die eingesparte Zeit an keiner anderen Stelle im Leben gutgeschrieben.

Michael Ende hält uns in seinem Roman einen Spiegel vor.

Die kleine, unschuldige, empathische und bedingungslos wohlwollende Momo, die sich einfach nur die Zeit nimmt um zuzuhören – ohne dabei zu urteilen oder Ratschläge zu verteilen.

Wer dieses Buch liest, wird unweigerlich zu der ein oder anderen Erkenntnis gelangen, vielleicht sogar sehr traurig darüber werden, was alles in der Gesellschaft schief läuft. Es sei nur das Beispiel der „versorgten“ Kinder genannt, die nicht mehr ziellos vor sich hinspielen, sondern „sinnvoll“ beschäftigt werden. Oder vom Friseur, Herr Fusi, der keine Zeit mehr in Gespräche mit seinen Kunden oder seiner kranken Mutter „verschwendet“ – ist es heute in Pflegeheimen oder vielen anderen Betreuungsberufen nicht ähnlich? Vielleicht müssen wir tatsächlich nur für eine Stunde einmal die Zeit anhalten und uns auf eine wunderschöne Blume konzentrieren.



Verena Otto

Lesetipp von Dagmar Richter

Ronald D. Gerste:

Die Queen

Elisabeth II.

und ihr Zeitalter

ISBN 978-3-608-98675-4

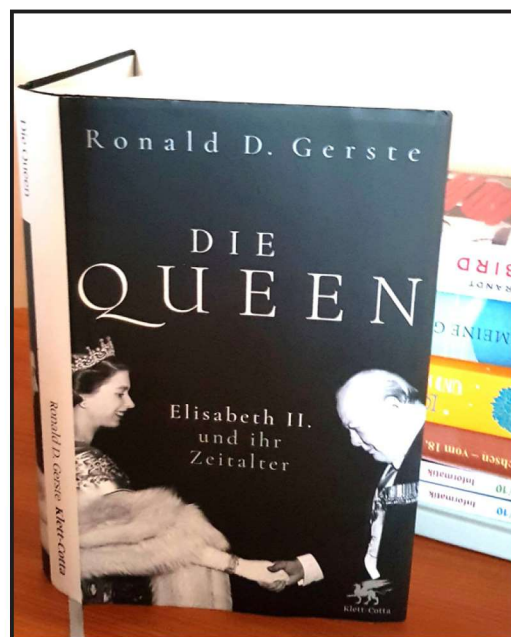
Bild. Sie gehörte keineswegs zu den Machthabern und hatte doch immer Einfluss auf das Geschehen, allein durch ihr Auftreten und ihre Ansprachen.

Bedeutsam für uns waren ihre Deutschlandbesuche. Der erste 1965 bedeutete eine große Aufwertung der aufstrebenden Bundesrepublik im internationalen Raum. Der Jubel der Menschen war überwältigend und die Aufmerksamkeit in den Medien riesengroß. Bei ihrem zweiten Besuch 1992 in Dresden allerdings kam die Erinnerung an die Bombennacht 1945 wieder hoch. Die Queen hielt dem Unmut der Bevölkerung stand und erreichte, dass sich die Stimmung wandelte.

Natürlich kommen auch kulturelle Höhepunkte zur Sprache: Das Auftreten der Beatles ebenso wie das Konzert Live Aid 1985 und schließlich die Olympischen Spiele 2012 in London. Ein lesenswertes Buch!

Und es endet ihr Zeitalter mit der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine.

Es war der Untertitel "Elisabeth II. und ihr Zeitalter", der mich zum Lesen veranlasst hat. Ist es doch das Zeitalter, in das auch mein Leben gehört. Ich konnte mich zurückversetzen in die politische Vergangenheit und dabei die Perspektive wechseln. Denn erzählt wird die europäische Geschichte so, wie sie sich der Queen dargestellt hat. Ihr Handeln bestimmt das



Dagmar Richter

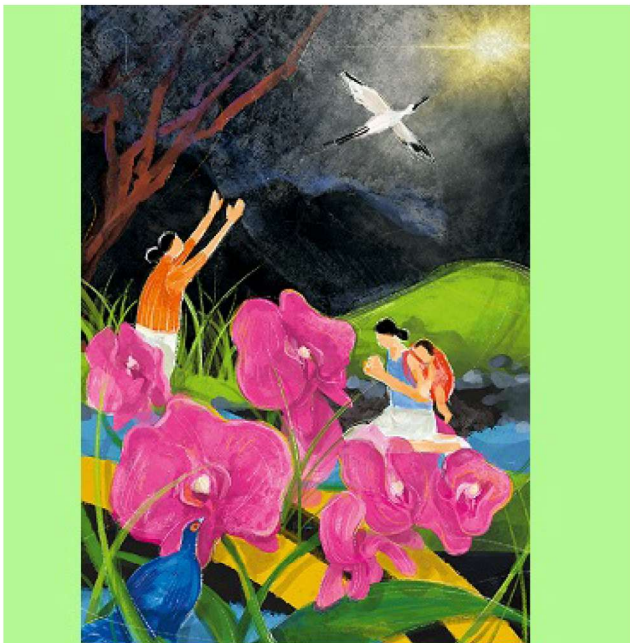
Weltgebetstag der Frauen am 3. März 2023

Die Idee des Weltgebetstags

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...

... und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.



Das Titelbild mit dem Titel "I Have Heard About Your Faith" stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Die Künstlerin verwendete mehrere Motive, die Taiwans Besonderheiten hervorheben, um auszudrücken, wie der christliche Glaube Taiwan Frieden und eine neue Vision bringt.

Über Grenzen hinweg ...

Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. Christliche Frauen, z.B. aus Ägypten, Kuba, Malaysia oder Slowenien wählen Texte, Gebete und Lieder aus. Diese werden dann in weltweiten Gottesdiensten auf 88 Sprachen in 108 Ländern (2018) gefeiert.

Viel mehr als „nur“ ein Gottesdienst

Der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Frei nach seinem internationalen Motto „informiert beten, betend handeln“ – „informed prayer, prayerful action“ – macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen.

Global denken, lokal handeln

Der Weltgebetstag schärft den Blick für weltweite Herausforderungen wie Armut, Gewalt gegen Frauen und Klimawandel. Aus den Vorbereitungen zum Weltgebetstag sind im Laufe der Jahre zahlreiche Initiativen entstanden: von Bildungs-Angeboten für Kinder und Jugendliche, über ökumenische Frauen-Frühstücke, Kooperationen mit Weltläden und dem „fairen Handel“ bis zu Beratungsangeboten für Zwangsprostituierte.

Gemeinsam stark für Frauen weltweit

Ein wichtiges Zeichen der Solidarität beim Weltgebetstag ist die Kollekte aus den Gottesdiensten. Sie kommt vor allem Frauen- und Mädchenprojekten weltweit zu Gute. Auch die internationale Weltgebetstagsbewegung wird jedes Jahr gefördert.

Leitbild Weltgebetstag Deutschland

Unsere Vision

Weltweit leben Menschen in Gerechtigkeit und Frieden. Die christliche Botschaft ist lebendig. Sie erfüllt Menschen mit Freude und Sinn und ermutigt zum Handeln.

Unsere Mission

Wir sind weltweit und vor Ort zu Hause – als Teil einer internationalen Basisbewegung.

Wir feiern in Vielfalt und bewegen Ökumene – im jährlichen Gottesdienst von Frauen aus einem anderen Land der Erde.

Wir hören auf Frauen, lernen voneinander, beten miteinander und erheben unsere Stimme – als christliche Frauen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen. Wir engagieren uns durch unsere Projektarbeit dafür, dass Frauen weltweit in Gerechtigkeit und Würde leben können.

Gottesdienste

Datum	Zeit	Gottesdienst	Ort
03.03.2023	18:00h	Weltgebetstag, Team	DGH Katlenburg
05.03.2023	09:30h	Gottesdienst, Prädikantin Bohnert	St. Johannes Kirche
12.03.2023	09:30h	Gottesdienst	St. Gregorius Kapelle
12.03.2023	10:45h	Vorstellungsgottesdienst, Pn. i.R. Hesse	Gillersheim
19.03.2023	09:30h	Vorstellungsgottesdienst	St. Johannes Kirche
26.03.2023	10:00h	Gottesdienst	Gillersheim
02.04.2023	09:30h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
06.04.2023	18:00h	Gründonnerstag:	St. Johannes Kirche
07.04.2023	09:30h	Karfreitag: 	St. Gregorius Kapelle
07.04.2023	10:45h	Karfreitag: 	Gillersheim
09.04.2023	09:30h	Ostersonntag: Festgottesdienst 	St. Johannes Kirche
09.04.2023	10:45h	Ostersonntag: Festgottesdienst 	Gillersheim
16.04.2023	09:30h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
23.04.2023	09:30h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
29.04.2023	19:00h	Abendmahl zur Konfirma- tion, Pn. i.R. Hesse	Gillersheim
30.04.2023	10:00h	Konfirmation, Pn. i.R. Hesse	Gillersheim
07.05.2023	09:30h	Gottesdienst 	St. Gregorius Kapelle

12.05.2023	18:00h	Abendmahl zur Konfirmation	St. Johannes Kirche
13.05.2023	14:00h	Konfirmation	St. Johannes Kirche
14.05.2023	10:00h	Konfirmation	St. Johannes Kirche
14.05.2023	10:00h	Gottesdienst, Lektor	Gillersheim
21.05.2023	09:30h	Gottesdienst, Lektor	St. Johannes Kirche
28.05.2023	10:00h	Pfingstsonntag	St. Johannes Kirche
29.05.2023	10:30h	Pfingstmontag	Leisenberger Kirche



Wir feiern Abendmahl mit Traubensaft in Einzelkelchen und glutenarmen Oblaten.

Wer für unsere Gottesdienste eine **Mitfahrgelegenheit** sucht, melde sich gerne im Pfarramt. Wir versuchen Kontakte zu vermitteln.

Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind, da bin ich mitten unter
ihnen.
Matthäus 18,20

Telefonandachten
0 55 51 - 40 64 264

Termine

Gemeindenachmittag in Katlenburg (14.30h):

08.03.2023 // 12.04.2023 // 10.05.2023

Gemeindenachmittag in Suterode (15.00h):

01.03.2023 // 05.04.2023 // 03.05.2023

Vorkonfirmandenunterricht (16.30h - 18.00h):

14.03.2023 // 18.04.2023 // 02.05.2023 // 16.05.2023

Hauptkonfirmandenunterricht (17.15h - 18.45h):

07.03.2023 // 21.03.2023 // 25.04.2023 // 09.05.2023

KV-Sitzung (19:00h, Gemeindehaus Katlenburg):

07.03.2023 // 11.04.2023 // 16.05.2023

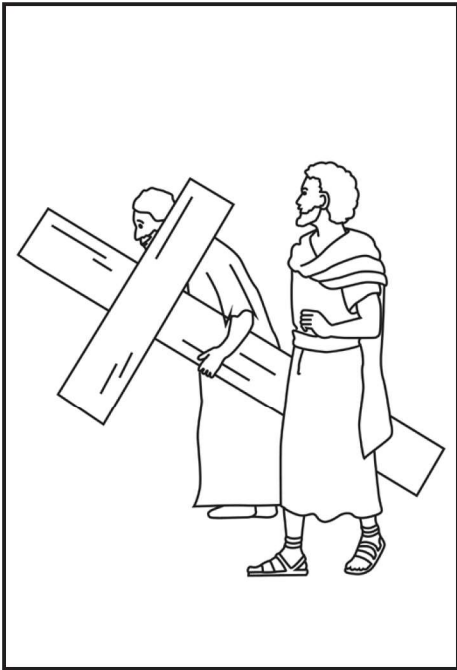
Nachricht aus dem Redaktionsteam

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit im Redaktionsteam haben, melden Sie sich gerne! Wir freuen uns über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und neue Impulse.

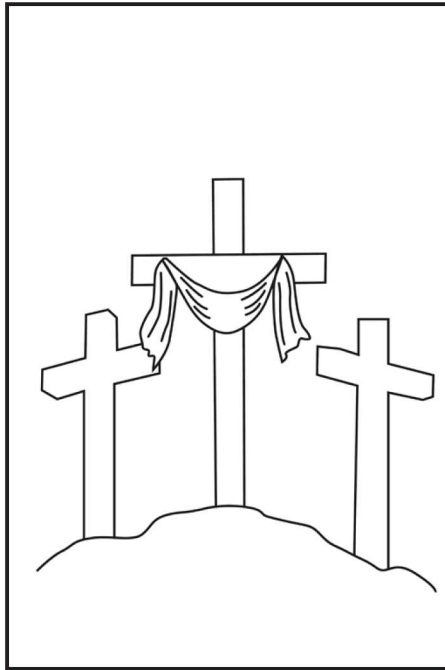
Wenn Sie als Leserin oder Leser einen Beitrag oder ein Foto senden möchten, nutzen Sie einfach die Adresse redaktionsteam@magenta.de.

Auch unser Team von Austrägerinnen und Austrägern leistet einen wichtigen Beitrag für unsere Arbeit. Sie gewährleisten, dass der Gemeindebrief tatsächlich bei Ihnen zu Hause ankommt. Wenn Sie sich vorstellen können, uns auf diese Weise zu unterstützen, würden wir uns sehr freuen. **Derzeit suchen wir Austräger in Katlenburg**, die für jeweils einige Straßenzüge in der Nachbarschaft verantwortlich sind. Melden Sie sich gerne bei uns!

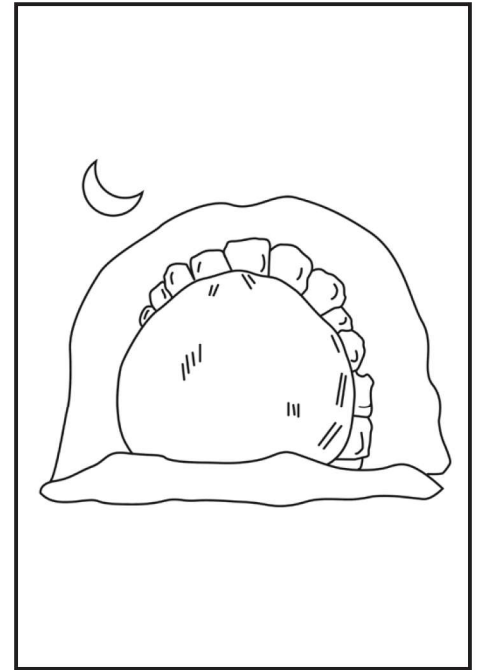
Bilder für Kinder zur Ostergeschichte



Auf dem Weg



Golgatha



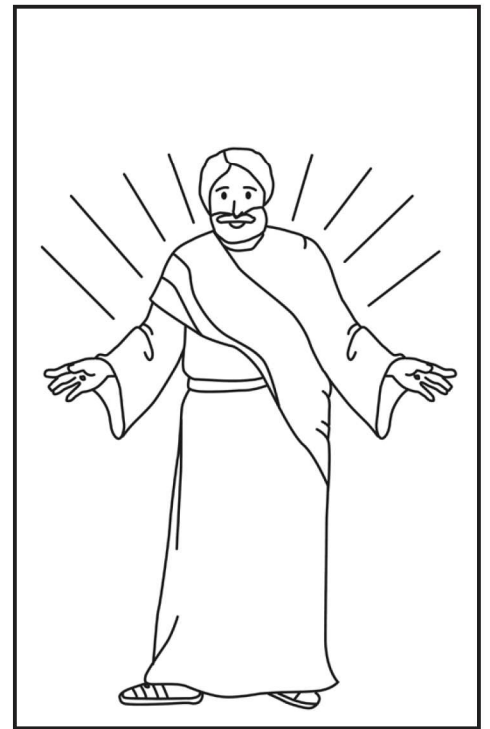
Im Grab



Das Grab ist leer



Maria sucht



Jesus lebt

© GemeindebriefDruckerei.de

Konfirmation 2023

Konfirmation am 13.05.2023 um 14 Uhr		
Jana		Katlenburg
Freya-Sophie		Katlenburg
Louis		Suterode
Joel		Katlenburg
Emma		Katlenburg
Julius		Katlenburg
Emmely Grainne		Katlenburg
Maja		Suterode
Max William		Wachenhausen
Tom		Suterode
Tim		Suterode

Konfirmation am 14.05.2023 um 10 Uhr		
Dominic		Katlenburg
Mia Elin		Katlenburg
Nike		Katlenburg
Karlotta		Katlenburg
Max		Suterode
Sophie Charlotte		Katlenburg
Markus		Katlenburg
Linus-Benedikt		Suterode

Glaubensbekenntnisse der Konfis

Ich glaube an Gott und daran, dass er jeden liebt und respektiert. Außerdem glaube ich an die Verbindung zwischen Gott und den Elementen.

Ich glaube an die Kraft von Gott.

Ich glaube an den Zusammenhang zwischen den Menschen, den Tieren und Gott.

Ich glaube nicht an die Ausgrenzung von bösen und ungläubigen Menschen und nicht an die Nutzung von Gewalt.

Ich glaube an Dich, Jesus Christus, den Sohn des Gottes. - Unser Herr, du hast als Mensch gelebt und den Menschen Freude und Liebe gebracht.

Du, Gott, meine Liebe. Bei unserer ersten Begegnung habe ich Zärtlichkeit und Barmherzigkeit erlebt. Gottes Liebe ist wie Blumen und Sonnenuntergang zugleich. Er beschützt uns von allen Seiten und ich freue mich bei jeder Begegnung.

Ich glaube nicht an die Macht der Waffen, sondern die Kraft der Liebe. Ich glaube an den Frieden und die Gerechtigkeit.

Die Liebe wird uns retten.

Die Erde wird durch den Weltfrieden neu erschaffen.



[N. Schwarz](#)
[© Gemeindebrief-
Druckerei.de](#)

Vorgestellt



Verena Otto ist Mitglied des Redaktionsteams unseres Gemeindebriefes unserer Gemeinde und wohnt in Katlenburg. Sie ist 46 Jahre alt und von Beruf Industriekauffrau

1. Das größte Glück ist für mich.....

meine wundervolle Familie

2. Das größte Unglück wäre für mich.....

eine unheilbare Krankheit meiner Lieben

3. Gar nicht entschuldigen kann ich

puren Egoismus und Empathielosigkeit

4. Mein liebster Ort ist.....

auf dem Gipfel der Berge im Allgäu

5. Mein liebster Ort in unserer Gemeinde ist.....

der schöne Burgbergkomplex

6. Ich höre gerne die Musik von.....

Depeche Mode und AnnenMayKantereit

7. Ich lese gerne.....

unterschiedliche Genres verschiedenster Autoren

8. An anderen/ an meinen Freunden schätze ich am meisten.....

die Sicherheit, sie in schwierigen Zeiten an meiner Seite zu haben

9. Ich würde gerne mal einen Kaffee trinken mit.....

eher einen Tee mit Tom Hiddleston

10. Mein Vorbild ist.....

**Astrid Lindgren, ihre Werke sind
einzigartig und bedeutungsvoll**

11. Ich mag an unserer Gemeinde.....

**die gute Infrastruktur, die (fast) alle
Bedürfnisse erfüllt. - lediglich ein
Schwimmbad fehlt ;)**

12. Meine Lieblingsbeschäftigung sind.....

**lange Spaziergänge mit unserer
Fellnase Louna**

13. Ich entspanne am besten bei.....

**einem gutem Film, dazu mit Hund und
Woldecke auf dem Sofa**

14. Ich erinnere mich gerne an.....

**als meine Kinder noch klein waren und
anfangen, die Welt zu entdecken**

vorgestellt von Ina Danne

Zur Jahreslosung 2023

Die christliche Jahreslosung wurde erstmals 1930 von Pfarrer Otto Riethmüller als biblischer Gegenpol zu den NS-Schlagworten veröffentlicht. Die Jahreslosung begleitet Christen im deutschsprachigen Raum durch das Jahr. Dieser Vers wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) immer mindestens drei Jahre im Voraus ausgewählt.

Der verkürzte Vers der Jahreslosung 2023 bezieht sich auf eine dramatische Geschichte. Es geht um das Ehepaar Abram und Sarai. Sarai ist unfruchtbar und bittet aus diesem Grund ihren Mann, ein Kind mit der Magd Hagar zu zeugen. Die Schwangerschaft sorgt jedoch für einen großen Konflikt zwischen den Frauen.

Die Lage scheint für Hagar ausweglos zu sein und sie flieht. Heimatlos und einsam kommt sie zu einer Wasserquelle in der Wüste. Ein Engel begegnet ihr dort und rät ihr, zu Abram und Sarai zurückzukehren. Der Engel prophezeit, dass sie so viele Nachkommen bekommen wird, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.

An der Wasserquelle betet Hagar zu Gott und stellt fest: "Du bist ein Gott, der mich sieht". Hagar hat das Gefühl, so gesehen zu werden, wie sie ist, von Gott in ihrem Dasein erkannt zu werden.

Die Jahreslosung 2023 zitiert erstmals einen Bibelvers mit einem Text, der aus dem Mund einer Frau kommt. Die Stellung der Frau in der Gesellschaft ist also ein weiterer Punkt, der in diesem Zusammenhang von Bedeutung ist. Hagar ist die erste und einzige Frau der Bibel, die einer rettenden Gottesbegegnung gewürdigt wird und von Gott 'Väterverheißungen' erfährt, erläutert der Theologe Thomas Naumann.

Zur diesjährigen Jahreslosung hat das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) einen Pop-Song veröffentlicht. Das Lied „Der mich sieht“ hat Ohrwurm-Charakter.



Du bist ein Gott,
der mich sieht. Genesis 16,13
Motiv von Stefanie Bahlinger,
Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Verena Otto

1. In die Wüste geschickt,
wo die Hoffnung erstickt.
Auch dort bist du mir nah.
In der Seele verletzt
und ins Abseits versetzt,
auch dann bist du für mich da.

Refrain:

Du bist ein Gott, der mich sieht,
der mir Ansehen gibt
und mich unendlich liebt.
Du bist ein Gott, der mich hört,
der mein Leben versteht
und den Weg mit mir geht.

2. In Gedanken verrannt,
alle Kräfte verbrannt.
Doch jetzt sprichst du zu mir.
Die Erschöpfung, die Last,
meine Schwäche, die Hast,
all das lass ich hier bei dir.

3. In den Stürmen der Zeit
ist deine Hilfe nie weit.
Du lässt dein Angesicht leuchten,
auch am dunkelsten Ort,
weiß ich, du findest mich dort.
Und du sprichst: Ich bin da.

4. In den kleinen Details,
seh ich dich, und ich weiß:
Ich bin in deiner Hand.
Meinem Mut hilfst du auf
und schreibst Segen darauf.
Hast mich beim Namen genannt.

Neues aus dem Kindergarten

Das neue Jahr 2023 startete für unsere Froschgruppe mit einer großen Veränderung – die Hochebene sollte umgebaut werden!

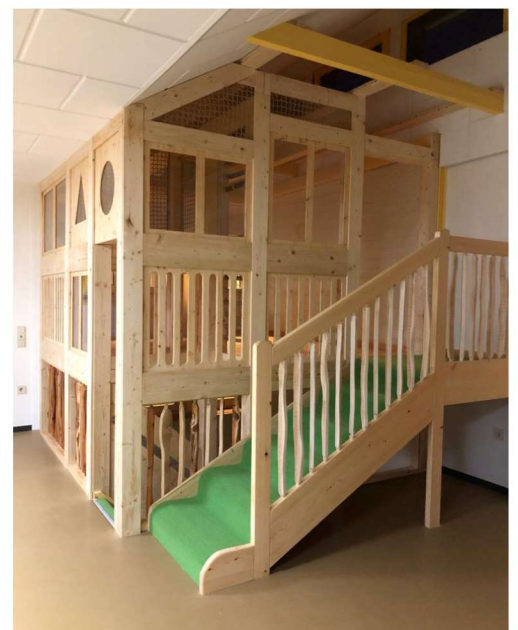
Damit diese von der Firma Erwin Neumann umgebaut werden konnte, mussten unsere Kinder und Spielsachen vorübergehend in die Bewegungshalle umziehen. Alle packten mit an und im Nu war der Umzug geschafft...

Natürlich waren die Kinder neugierig und haben mehrmals täglich vorsichtig um die Ecke geschaut, um die Fortschritte und Arbeiten zu begutachten. Dabei beobachteten sie: „Die Treppe ist weg! Wie kommen wir denn da jetzt hoch?“, „Guck mal, das Loch ist fast wieder zu!“, „Da ist ein Dreieck, ein Kreis und zwei Rechtecke!“, „Das wird voll cool!“



Ungefähr zwei Wochen später war es dann auch schon soweit – die neue Hochebene war fertig und die Frösche konnten ihre Sachen packen und wieder zurück in ihre Gruppe ziehen. Auch dieses Mal halfen alle Kinder fleißig mit und der „Rück-Umzug“ war schnell erledigt.

Laut der Kinder fehlte jetzt nur noch eine Einweihungs-Party! Also wurde am nächsten Tag die tolle neue Hochebene mit Luftballons geschmückt und Musik angemacht. Es gab ein paar Knabberereien zu essen und Blubberbrause zu trinken. Jedes Kind das wollte, konnte nach oben klettern und mit unserem „Wunschzauberstab“ etwas für die neue Hochebene wünschen z.B. „Dass alle Kinder Spaß beim spielen haben!“, „Dass sich keiner verletzt!“ und „Dass die Hochebene niemals kaputt geht!“.



Theater der Nacht zu Gast im Kindergarten



Geschichten aus dem Bauch

Eine Sammlung Grimm-scher Märchen hat Frau



Mond in ihrem kugelrunden Bauch mit in unseren Kindergarten gebracht. Der süße Brei, der dicke fette Pfannkuchen und die Sterntaler brachten die Kinderaugen zum Leuchten.

Vorlesetag in unserer Kita

Im November hat sich unsere Kita an dem Bundesweiten Vorlesetag beteiligt. In etwa jeder dritten Familie in Deutschland bekommen Kinder von ihren Eltern zu selten oder nie vorgelesen.

Deswegen gibt es den Bundesweiten Vorlesetag, der auf die Bedeutung des Vorlesens aufmerksam machen möchte und an dem wir uns in diesem Jahr erstmalig beteiligt haben.

Wir haben mehrere Lesepaten in die Kita eingeladen, die den Kindern verschiedene Bücher zum dem diesjährigen Motto „Gemeinsam einzigartig“ vorgelesen haben.

Neues aus dem Kindergarten

Als Lesepaten konnten wir den Bürgermeister Herrn Ahrens, Frau Kwasny von der Burgbergschule, unsere Pfarrsekretärin Frau Hustedt-Metge und Frau Diekmann vom Kirchenvorstand gewinnen.



Herr Ahrens war in der Froschgruppe zu Gast und hat dort die Mutmachgeschichte „Vom kleinen Löwen, der großen Mut hat“ vorgelesen. Die Geschichte von Tobe, ein ganz gewöhnlicher kleiner Löwe, dem ein Bein fehlt und der trotzdem den höchsten Berg erklimmen möchte...

Frau Hustedt-Metge hat in der Sonnenkäfergruppe das Bilderbuch „Kann ich bitte in die Mitte“ vorgelesen. Wenn das Zebra, das Nashorn, der Fisch, die Katze, das Kind, der Hamster, der Löwe und der Storch ein Buch lesen wollen, wird es ganz schön eng auf dem Sofa...

In der Schwalbengruppe hat Frau Kwasny aus dem Buch „Hase Hibiskus und die dicksten Freunde der Welt“ vorgelesen. Die drei Freunde Hase, Bär und Maus machen einen Ausflug ans Meer und es gibt so manches Problem zu lösen...



Frau Diekmann war bei den allerkleinsten in der Krippe und hat dort das Buch „Picknick mit Herrn Klein und Frau Groß“ vorgelesen. Die beiden ungleichen Freunde Frau Groß und Herr Klein besuchen sich gegenseitig. Da es in dem einen Haus viel zu klein und in dem andern Haus viel zu groß ist, wird das Picknick kurzerhand auf die Wiese verlegt...

Die Kinder hatten die Möglichkeit sich ein oder auch mehrere Bilderbücher vorlesen zu lassen. Als Dankeschön gab es für jedes Kind an diesem Tag eine Urkunde und ein kleines Geschenk.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch mal ganz herzlich bei unseren Vorlesepaten und freuen uns schon auf den nächsten Vorlesetag im November.

Ihr Kita-Team

In die Mitte genommen



Foto: Ewald March

Bestattet wurden:

05.11.2022	92 J.
05.11.2022	81 J.
29.11.2022	80 J.
13.01.2023	71 J.
21.01.2023	88 J.
27.01.2023	83 J.
04.02.2023	73 J.

MONATSSPRUCH APRIL 2023

Christus ist gestorben
und lebendig geworden,
um Herr zu sein über
Tote und Lebende.

Römer 14,9

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Wahlen zum Kirchenvorstand 2024

Der Kirchenvorstand ist gemeinsam mit dem Pfarramt für die geistliche Leitung der Kirchengemeinde zuständig. Dieses verantwortungsvolle Amt üben derzeit sieben Ehrenamtliche aus unserer Kirchengemeinde aus. Alle sechs Jahre wird der Kirchenvorstand von den Gemeindegliedern neu gewählt. Anfang kommenden Jahres ist es wieder so weit. Die Amtsdauer ist nach eigener Entscheidung drei oder sechs Jahre.



Viele wichtige Themen wurden von unserem jetzigen Kirchenvorstand bearbeitet. Da war der Verkauf des alten Pfarrhauses und die erfolgreiche Vermietung unserer Liegenschaften auf dem Burgberg. Da waren die coronabedingten Umstellungen und ein anspruchsvoller Prozess des Gebäudemangements. Da war der Übergang des Suteroder Gemeindehauses in den Besitz der bürgerlichen Gemeinde, da waren Gottesdienste, Feste und Feiern, Pfarrstellenwechsel und Vakanzen.

Sie sehen: Der Kirchenvorstand hat Einfluss auf das gesamte Gemeindeleben. Wenn Sie neugierig geworden sind auf die Arbeit im Kirchenvorstand, sprechen Sie uns gerne an. Vielleicht überlegen Sie sogar, sich in der kommenden Periode aufstellen zu lassen: Gerne! Vielleicht möchten Sie sich als interessiertes Gemeindeglied informieren und mit eigenen Ideen einbringen: Wir freuen uns über Ihr Mitdenken, Mitmachen, Mitgestalten!

Lars Peinemann

So erreichen Sie ...

Das Pfarramt

Pastor Lars Peinemann
Telefon: 05552-911 31,
Email: lars.peinemann@evlka.de



Das Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin
Sabine Hustedt-Metge
Herzberger Str. 21,
37191 Katlenburg

Öffnungszeiten: Di und Mi 10.00 - 12.30 Uhr, Do 17.30 - 19.00 Uhr
Telefon: 05552-911 30 / Email: kg.katlenburg@evlka.de

Homepage

pfarramt-katlenburg.wir-e.de

Instagramaccount der St. Johannes Gemeinde: [st_johannes_katlenburg](https://www.instagram.com/st_johannes_katlenburg)

Kontakt zum Kirchenvorstand

Ina Danne, Telefon 05552-999242

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Heike Thiele
Klosterhof 4, 37191 Katlenburg
Telefon: 05552-443 / Email: kts.katlenburg@evlka.de

Bankverbindung

Kontoinhaber: Kirchenamt Northeim
IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87
Kreissparkasse Northeim / Betreff: Kirchengemeinde Katlenburg

Impressum:

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes
in Katlenburg, Suterode und Wachenhausen.

Kontakt: redaktionsteam@magenta.de

Redaktion: Pastor Lars Peinemann (V.i.S.d.P.); Sabine Hustedt-Metge,
Ina Danne, Verena Otto, Dagmar Richter.

Titelbild: Ina Danne

Druckerei: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen.
Auflage: 1500